

Claire Arrowsmith

# BRAIN GAMES

Intelligenz- und Aktionsspiele für den Hund

© 2010 Interpet Publishing Ltd.

All rights reserved

*Titel der englischen Originalausgabe : Brain Games for Dogs*

*Veröffentlicht von:*

*Interpet Publishing.*

*Vincent Lane, Dorking*

*Surrey RH4 3YX, England*

© 2016 für die deutsche Ausgabe KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH

Konrad-Zuse-Straße 3, D-54552 Nerdlen/Daun

Telefon: 06592 957389-0

Telefax: 06592 957389-20

[www.kynos-verlag.de](http://www.kynos-verlag.de)

*Übersetzt aus dem Englischen von Gisela Rau*

*Grafik & Layout: Kynos Verlag*

*Gedruckt in Lettland*

*ISBN 978-3-95464-088-1*

*Bildnachweis: Titelbild www.Tierfotografie-Winter.de*

*Alle Fotos Innenteil Roddy Paine außer siehe Bildnachweis S. 164*



*Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie  
die Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen  
[www.kynos-stiftung.de](http://www.kynos-stiftung.de)*

*Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.*

*Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.*

*Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandene Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.*

# Inhaltsverzeichnis

## **Vorbereitung.....** 11

### **Kapitel I Einleitung .....** 12

Mehrwert für die Erziehung .....	13
Was ist ein Brain Game? .....	14
Warum brauchen Hunde Aktivitäten? .....	15
Investieren Sie Zeit.....	17
Rassebedingte Vorlieben .....	17
Beispiele für Rassentyp und allgemeine Spielvorlieben.....	20
Der Einfluss des Alters auf das Spiel.....	21
Warum Gesundheit wichtig ist .....	23
Welche Spiele? .....	24
Spielen mit mehreren Hunden.....	25
Häufige	
Verhaltensprobleme.....	26
Richtlinien für die Brain Games.....	26

### **Kapitel 2 Grundkenntnisse .....** 28

Warum positive Trainingsmethoden?.....	28
Spielregeln.....	29
Belohnungen im Spiel einsetzen.....	30
Futterbelohnungen.....	31
Welche Leckerchen?.....	32
Der Jackpot .....	34
Belohnungen reduzieren.....	35
Was motiviert Ihren Hund? .....	36
Wo mit den Brain Games beginnen? .....	37
Wann anfangen?.....	38
Realistische Ziele setzen .....	38
Machen Sie Pausen.....	40
Warum gute Grundregeln wichtig sind.....	40
Clickertraining .....	41
Das richtige Timing .....	42
Den Clicker einführen .....	44
Ohne Clicker trainieren .....	44
Verhalten formen, um ein Spiel aufzubauen .....	45
Brain Games mit Spielsachen .....	45
Sicherheitsüberlegungen.....	46
Andere Verletzungsrisiken.....	48
Schüchternen Hunden das Spielen zeigen .....	49
Tierschutzhunde.....	50
Probleme vermeiden und lösen .....	51
Den Fortschritt festhalten .....	53
Handzeichen benutzen.....	54
Hörzeichen einführen .....	55
Signale minimieren.....	57
Wenn es nicht läuft wie geplant.....	57
Keine Strafen beim Spielen .....	58
Gut vorbereitet sein.....	59

## **Lasst die Spiele beginnen ..... 6 |**

<b>Kapitel 3 Welpenspiele .....</b>	<b>62</b>
Kauspaß für Welpen.....	62
Apportieren für Welpen .....	64
Geh ins Körbchen.....	66
»Nimms« und »Gib aus«.....	68
<b>Kapitel 4 Spiele Zuhause.....</b>	<b>70</b>
Aktivspielzeuge .....	70
Aktivspielzeuge .....	72
Selbstgemachte Langeweile-Killer .....	74
Such!.....	76
Slalom durch die Beine .....	77
Hopp .....	78
Limbo tanzen.....	79
Der Türklingel-Flitzer .....	80
Wo ist mein Schlüssel?.....	82
Der Müll-Hund .....	84
Spielsachen aufräumen.....	85
<b>Kapitel 5 Spiele mit wenig Platzbedarf .....</b>	<b>86</b>
Target-Aufgaben .....	86
Ein beweglicher Gegenstand als Target (Targetmarker).....	88
Den Targetmarker verschieben.....	89
Pfotentouch .....	90
Indoor-Agility .....	92
Kapitel 6	
<b>Spiele für den Garten .....</b>	<b>94</b>
Schätze ausbuddeln.....	94
Hundeeis .....	95
Spielzeugbungee .....	96
Seilspringen.....	97
Ein Hindernisparcours im Freien.....	98
Springreifen.....	98
Tunnel durchqueren.....	100
<b>Kapitel 7 Spiele für unterwegs .....</b>	<b>102</b>
Flexibles Vergnügen .....	102
Skateboard fahren.....	104
Naturparcours .....	108
Eierlöffelrennen .....	109
<b>Kapitel 8 Wortspiele .....</b>	<b>110</b>
Das Fremdsprachengenie .....	110
Spielzeuge am Namen identifizieren.....	112

<b>Kapitel 9 Spiele für lange Autofahrten.....</b>	<b>114</b>
Leckerchen fangen .....	115
Pokerface .....	116
<b>Kapitel 10 Wasserspiele .....</b>	<b>118</b>
Wasser-Wettrennen.....	121
<b>Kapitel 11 Spiele für weniger aktive Hunde.....</b>	<b>122</b>
Leckerchen auf der Pfote balancieren .....	122
Keks auf der Nase balancieren.....	124
<b>Kapitel 12 Suchspiele.....</b>	<b>126</b>
Version für Fortgeschrittene .....	127
Aus den Augen, aber nicht aus dem Sinn.....	128
Eine Person abholen .....	130
<b>Kapitel 13 Sesselspiele.....</b>	<b>132</b>
Targetstab .....	132
Spring drüber .....	134
Niesen als Apportierkommando.....	136
Versteck Dich.....	137
Hol den Napf .....	138
Die Fernbedienung, bitte!	140
<b>Kapitel 14 Spiele für bestimmte Rassen .....</b>	<b>142</b>
Terrier.....	142
Spürhunde.....	144
Hütehunde.....	146
Windhunde.....	147
<b>Kapitel 15 Partyspiele.....</b>	<b>148</b>
Gib Pfote .....	148
Winken.....	150
Dreh dich .....	152
Rolle .....	154
Totstellen .....	156
Schlafen gehen! .....	158
Partytricks für mehrere Hunde .....	159
<b>Kapitel 16 Wettkampfspiele.....</b>	<b>160</b>
<b>Bildnachweis .....</b>	<b>164</b>



# VORBEREITUNG



# KAPITEL 1

## Einleitung



Die Tatsache, dass Sie dieses Buch lesen, bedeutet: Ihnen liegt etwas daran, dass Ihr Hund aktiv und glücklich bleibt. Der eine Besitzer sucht vielleicht nach Ideen, wie er seinen Hund zu mehr Aktivität motivieren kann, der andere nach Vorschlägen, wie er seinen Hund beschäftigen kann, wenn er ihn alleine lassen muss und wieder andere wollen vielleicht einfach wieder mehr Spaß beim gemeinsamen Spielen haben. Trotz bester Absichten geraten wir oft in einen Trott und spielen immer die gleichen Spiele mit unseren Hunden. Und selbst das wird mit der Zeit vielleicht sogar noch seltener, weil es langweilig wird, immer das Gleiche zu machen. Auf Nachfrage werden viele Besitzer sagen, dass ihr Hund gerne spielt, können aber bei näherem Nachhaken oft nur ein oder zwei Spiele nennen, die sie tatsächlich spielen. Ein bestimmtes Lieblingsspiel mag für Erziehung oder Beschäftigung sinnvoll sein, aber in der Regel reicht es nicht aus und der Hund bleibt entweder unausgelastet oder auf eine einzige Aktivität fokussiert, was wieder zu eigenen Problemen führen kann.

Wir lieben unsere Hunde von Herzen und betrachten sie zu Recht als hochintelligente Tiere. Das wirklich Tolle dabei ist, dass Hunde es geradezu lieben, zu lernen und neue Möglichkeiten zum Zeitvertreib zu finden, ihre reichlich vorhandene Energie loszuwerden

*Mit ein bisschen Einfallsreichtum lassen sich überall im Haus Gelegenheiten zum Spielen finden. Vorsicht nur mit Bällen in der Nähe von Treppen.*



und mit ihren Menschen zu interagieren. Das eröffnet uns viele Möglichkeiten, mit ihnen zu arbeiten und zu spielen. Das Einzige, das die Zahl der Dinge begrenzt, die wir gemeinsam unternehmen können, ist unsere eigene Vorstellungskraft.

### Mehrwert für die Erziehung

Viele Besitzer erklären ihren Hund als »erzogen«, nachdem sie ihm die Grundkommandos beigebracht haben. Lernen und Entwicklung des Hundes finden aber immer statt, egal, ob der Besitzer sich dafür eigens Zeit nimmt oder nicht. Und der Hund braucht weiterhin Anregung, Aktivität und Spaß. Wenn mir Junghundebesitzer erzählen, dass ihr Hund nach einem kurzen Welpenkurs fertig trainiert ist, denke ich oft, wie frustrierend es wohl für uns wäre, wenn unsere Erziehung und Ausbildung in der Kindheit enden würde. Wenn wir immer die gleichen Lektionen wiederholen müssten, würden wir uns alle schnell langweilen und die Lust verlieren! Stellen Sie sich einmal vor, wie stark das Ihren gesamten Lebenswandel, Ihre Fähigkeit zum angemessenen Umgang mit anderen und zum Zurechtfinden in der Welt begrenzt hätte.

Genauso wichtig ist es auch für den Hund, dass seine Erziehung weitergeht, schon allein deshalb, weil ein unerzogener oder frus-



*Glücklicher Hund, glücklicher Besitzer: Fröhliches Spiel führt oft zu mehr gegenseitigem Vertrauen.*



*Ein Hund kann überraschende Fähigkeiten entwickeln, wenn Sie Ihrer Vorstellungskraft freien Lauf lassen.*



*Mit einem energie-geladenen Hund im Freien zu spielen bedeutet Spaß für beide und bietet Gelegenheit zum Stärken der Beziehung.*



*Einem Hund, der regelmäßig lange Zeit alleine zuhause bleiben muss, fehlt es unweigerlich an Anreizen.*

*Langeweile und Frustration können zu unerwünschtem Verhalten wie zum Beispiel anhaltendem Bellen führen.*



trierter Hund gefährlich werden kann. Jeder Hundebesitzer sollte darum sorgfältig überlegen, wie der Alltag seines Hundes aussieht und die Zeit für ein paar neue Spiele einplanen. Die Vorteile sind enorm, denn ein zufriedener, ausgelasteter Hund entwickelt mit viel geringerer Wahrscheinlichkeit Verhaltensprobleme und die Hundehaltung wird insgesamt einfacher.

Je mehr Zeit Sie mit Spielen und spielerischem Training mit Ihrem Hund verbringen, desto stärker wird die Bindung zwischen Ihnen beiden. Freundschaft erwächst aus dem Spaß, den Sie gemeinsam haben. Daraus kann sich dann echtes Vertrauen bilden. Eine starke Beziehung zwischen einem Hund und seinem Besitzer ist etwas ganz Besonderes und macht sehr glücklich.

Vielen Hunden fehlt es im normalen Alltag an ausreichender Stimulation, weil sie ihr Leben komplett in der häuslichen Umgebung verbringen. Das kann sehr eintönig, um nicht zu sagen langweilig werden. Solche Hunde haben keine erfüllte Existenz. Hunde, die keine Gelegenheit haben, ihre Energie zu verbrauchen, werden mit höherer Wahrscheinlichkeit übererregt und schwierig im Umgang, was jede Form von Gehorsamstraining kompliziert macht. Selbst das Spielen mit solchen Hunden wird schwierig, weil sie dabei zu sehr aufdrehen und dann das Konzept selbst so simpler Spiele wie »Apportieren« nicht mehr lernen können. Reizmangel ist also ein Faktor, der zu vielen Verhaltensproblemen beiträgt. Diese können von einfach nur lästigen und störenden Verhalten wie Bellen und Dinge zerstören bis hin zu wesentlich schwierigeren und gefährlicheren Problemen wie Selbstverstümmelung oder frustrationsbedingter Aggression reichen.

## Was ist ein Brain Game?

Ein *Brain Game* ist eine Aktivität, die Ihrem Hund mentale Anreize verschafft. Sie erfüllt sein Bedürfnis nach Unterhaltung und bietet ihm eine an- und aufregende Herausforderung. Manche Brain Games sorgen auch für körperliche Auslastung, die für das allgemeine Wohlbefinden Ihres Hundes ebenso wichtig ist. Manche Aktivi-



*Ohne Anreize kann das Leben eines Haushundes ziemlich eindimensional sein. Solche Hunde sind oft schwieriger zu trainieren, weil sie leicht übererregt sind, wenn man ihnen endlich einmal Aufmerksamkeit schenkt.*



täten erfordern, dass Sie Zeit in das Training Ihres Hundes investieren, während andere ihn unterhalten, wenn Sie gar nicht anwesend sind oder nur zu Ihrem Spaß zuschauen.

*Ein Aktivspielzeug kann einen Hund beschäftigt halten – vor allem nützlich, wenn Gäste kommen.*

## Warum brauchen Hunde Aktivitäten?

In der Wildnis hätte Ihr Hund mit seinem Rudel oder allein über seinen Geruchs-, Hör- und Sehsinn dafür arbeiten müssen, potentielle Beute zu finden. Er hätte sich an die Beute anschleichen, sie jagen und fangen oder sie sogar aus dem Boden ausgraben müssen. Dann hätte er das getötete Tier zerlegen müssen, um an die schmackhaftesten Teile zu kommen. Darüber hinaus hätte er noch Zeit damit verbringen müssen, seine Umgebung zu erkunden, mit seinen Rudelgenossen zu interagieren, sich fortzupflanzen und Eindringlinge abzuwehren. Hündinnen hatten außerdem noch die Aufgabe, Welpen großzuziehen.

*Ein schönes Brain Game bringt ein bisschen mehr Glanz in den Alltag, lässt Ihren Hund wach bleiben und Lust auf mehr bekommen.*

Auch wenn Ihr Hund das Glück hat, als Haustier mit Ihnen zu leben, besitzt er immer noch eine natürliche Neigung dafür, seine Sinne einzusetzen, Energie aufzuwenden und neue Informationen zu verarbeiten. Das sesshafte Leben im Haus kann zu einem Hund führen, der sich gestresst und frustriert fühlt. Zum Glück ist es einfach, neue Aktivitäten einzuführen, um Hunde jeder Größe und Rasse, jeden Alters und Temperaments ausgelastet und glücklich zu halten.



Bei diesem interaktiven Spielzeug muss der Hund ein Leckerchen suchen, das unter einem drehbaren Deckel versteckt ist. Eine prima Beschäftigung während des Alleinseins!



Von Natur aus temperamentvolle und energiegeladene Hunde müssen sowohl körperlich als auch geistig »Dampf ablassen« können. Ein Brain Game hilft dabei, die Konzentration auf den Besitzer zu lenken.

Hundetrainer und Verhaltensberater werden Ihnen sagen, dass ein mit einem guten *Brain Game* beschäftigter Hund einer ist, der sich momentan gerade nicht in Schwierigkeiten bringt – was für jeden Besitzer extrem nützlich sein kann. Überlegen Sie mal, wie hilfreich das für Sie im Alltag sein könnte. Wenn Sie zum Beispiel einen sehr enthusiastischen Hund haben, der Ihre Besucher gerne begrüßt und sich nicht so schnell wieder beruhigt, können Sie seine Aufmerksamkeit umlenken, indem Sie ihm eine andere Aufgabe geben und damit Ihre Gäste entlasten, die Ihre Begeisterung für den Hund vielleicht nicht ganz so teilen.

Andere Hunde mit sehr überschäumendem Wesen sind oft schwieriger zu kontrollieren und die Besitzer fragen oft nach Techniken, wie man sie beruhigen kann. Hier gibt es viele gute Tipps, und die Brain Games sind sehr hilfreich. Erwarten Sie nicht, das ruhigere Verhalten über Nacht zu erreichen, wenn das natürliche Temperament Ihres Hundes sehr lebhaft ist. Wenn Sie ihm aber neue Wege zeigen, wie er seine Energie abarbeiten kann und ihm beibringen, auf ein paar klare Kommandos zu hören, werden Sie feststellen, dass er sich besser konzentriert und weniger frustriert wird.

Ein fröhliches und sicheres Spiel, mit dem Ihr Hund vertraut ist, kann sogar nervöseren Hunden helfen, in positiver Gemütsverfassung zu bleiben, wenn sie mit für sie unbekannten oder beängstigenden Dingen konfrontiert sind. Ein Spiel kann zwar keine voll ausgeprägte phobische Reaktion verhindern, aber von einem in Entstehung befindlichen Überempfindlichkeits-Problem kann mit ein paar klugen Aktivitäten zum richtigen Zeitpunkt abgelenkt werden.

Wenn Ihr Hund zuhause Sachen zerbeißt, aus der Küche stiehlt oder Besucher anspringt, ist es wahrscheinlich, dass er geeignete Aktivitäten bekommen muss, um ihn aus Schwierigkeiten herauszuhal-



Auf der Suche nach irgendeiner Beschäftigung entwickeln manche Hunde zerstörerisches Verhalten im Haus.

ten. Bei den *Brain Games* geht es also nicht nur darum, gemeinsam Spaß zu haben, sondern sie haben auch einen soliden praktischen Nutzen in der Erziehung.

## Investieren Sie Zeit

Ein Hund verdient unsere Zeit und Aufmerksamkeit. Wenn Sie keine Zeit finden, ihm neue Spiele beizubringen, hört er deshalb trotzdem nicht damit auf, neue Dinge zu lernen – es wird nur wahrscheinlicher, dass er unangebrachte Aktivitäten wie Bellen, Hochspringen oder Blumen ausbuddeln lernt. Solche Probleme dann zu lösen oder zerstörte Dinge zu ersetzen kostet Zeit und Geld. Spielen macht dagegen viel mehr Spaß und ist besser für Stressniveau und Ausgeglichenheit von Ihnen beiden.

## Rassebedingte Vorlieben

Offensichtlich gibt es eine große Varianz in der Art von Spielen, die Hunde gerne mögen. Tatsächlich ist es wichtig, sich dessen bewusst zu sein, dass verschiedene Rassen verschiedene Arten und Stile des Spielens lernen werden. Unterschiedliche Rassen sind deshalb entstanden, weil Menschen Hunde herauspickten, die bestimmte Aufgaben besonders gut erledigten und diese mit anderen verpaarten, die ähnliche Eigenschaften besaßen. So wurden die Talente über die Gene der Hunde weitergegeben und die Nachkommen wurden mit der Zeit immer besser darin, die Arbeit zu leisten, für die sie gezüchtet wurden. Auf die gleiche Art schufen Menschen auch Hunde, die ein bestimmtes körperliches Aussehen hatten: Wenn man zum Beispiel zwei besonders langbeinige Hunde miteinander verpaart, ist die Chance gut, dass auch die Nachkommen längere Beine haben werden.



*Die Rassegeschichte hat großen Einfluss auf das Wesen Ihres Hundes. Cocker Spaniel zum Beispiel wurden dafür gezüchtet, Vögel aufzustöbern und nach dem Schuss zum Jäger zu bringen. Wenn Sie diese Seite seiner Natur verstehen, wird es Ihnen auch leichter fallen, die passenden Aktivitäten für ihn zu finden.*

*Unterschiedliche Rassen haben auch unterschiedliche Fähigkeiten und Merkmale, berücksichtigen Sie das bei der Auswahl Ihrer Spiele.*





*Der Whippet ist ein hoch funktionaler Arbeits-hund, der seinen Jagdinstinkt bis heute behal-ten hat.*

Wir haben also Hunde mit verschiedenen Fähigkeiten selektiert und all die Rassen erschaffen, die wir heute sehen – neben einigen, die inzwischen schon wieder ausgestorben sind. Zuerst stand in der Zucht eine bestimmte Funktion des Hundes im Vordergrund und wir schufen mit der Zeit Rassen, die extrem motiviert dafür waren, diese Aufgaben zu erfüllen. Man züchtete Hunde für fast alle nur erdenklichen Aufgaben, um dem Menschen nützlich sein zu können. Heutzutage werden die meisten der rund 200 bekannten Rassen einfach nur als Haushunde gehalten und haben keine echte Arbeit zu erledigen. Ihr ererbter Drang zum Zeigen bestimmter Verhaltensweisen ist aber in gewissem Maß immer noch vorhanden, und auch Mischlinge haben ererbte Bedürfnisse, die befriedigt werden müssen.

## Rassegruppen

Gesellschaftshunde	Diese bunte Gruppe besteht aus kleinen Hunden, die als Schoß- und Gesellschaftshunde gehalten werden. Viele der Rassen stammen aber auch von größeren Hunden ab, die einmal zum Arbeiten eingesetzt wurden.
Jagdhunde	Aufgabe dieser Hunde war es, dem Menschen beim Aufspüren, Stellen und Jagen von Beutetieren zu helfen. Größe und Körperbau variieren je nach Umgebung, in der die Hunde arbeiten. Manche haben einen besonders guten Geruchs- oder Sehsinn, während andere außergewöhnlich schnell oder ausdauernd sind.
Hütehunde	Diese Gruppe besteht aus unterschiedlichen Rassen, die alle ursprünglich zur Arbeit an Viehherden gezüchtet wurden, sei es zum Hüten, Treiben oder auch Bewachen. Hütehunde sind meist sehr intelligent, aktiv und ausdauernd.
Terrier	Die meisten Hunde in dieser Gruppe wurden zum Jagen von Kleintieren wie Ratten oder Kaninchen, aber auch Füchsen gezüchtet und haben kein Problem, in Erdbauten zu schlüpfen. Diese Rassen sind besonders tapfer und wagemutig. Sie haben schnelle Reaktionen und sind oft unabhängig.
Gebrauchshunde	In diese Gruppe gehören Hunde, die anderen Gruppen nicht gut zuzuordnen sind. Die Rassen darin variieren von Land zu Land. Viele von ihnen erfüllten Aufgaben, die heute nicht mehr gefragt sind und reichen von Jagen über Verteidigen bis hin zum Bewachen.

*Der vielseitige Labrador ist ein Jagdhund, aber auch ein freundlicher Begleiter.*



Apportier- und Vorstehhunde	Diese Untergruppe der Jagdhunde wurde dazu gezüchtet, Wild zu finden und erlegte Stücke zu apportieren. Je nach Rasse zeigen sie das Wild durch Vorstehen an oder stöbern es auf. Andere bringen das erlegte Wild zum Jäger und einige wurden speziell zur Arbeit im oder am Wasser gezüchtet.
Arbeitshunde	Diese Hunde sind in der Regel kräftig und ausdauernd und viele von ihnen werden auch heute noch zur Arbeit eingesetzt. Die Aufgaben variieren und reichen von Bewachen über Jagen, Kämpfen, Spurensuchen, Schlittenziehen bis hin zu Vieh treiben.
Andere	Es gibt noch viele verschiedene andere Rassen, die nicht konsequent in die obigen Gruppen klassifiziert werden. Oft liegt das daran, dass sie nur in einem bestimmten Land oder einer Region verbreitet sind. Wenn man ihre Eigenarten verstehen will, muss man ihre Geschichte und ihren ursprünglichen Verwendungszweck betrachten. Auch aus Kreuzungen entstandene Rassen, Mischlinge und neue Rassen haben ihr eigenes Wesen und ihre eigenen Instinkte. Finden Sie so viel wie möglich über den jeweiligen Hund heraus.

Der Job, für den ein Hund gezüchtet wurde, beeinflusst die Aktivitäten, die er besonders gerne macht und die Spiele, die er am liebsten spielt. Lernen Sie also die Rasse und Rassegeschichte Ihres eigenen Hundes kennen. Wenn Sie etwas über die Geschichte einer Hunderasse lesen, werden Sie die Unterschiede zwischen den Rassen besser verstehen lernen. Nicht nur Körperbau und Aussehen unterscheiden sich, sondern die Instinkte und Neigungen sind ebenso verschieden.



*Huskies sind Arbeitshunde mit großer Liebe zum Laufen. Im Schlittenhundesport lassen sich ihre Energie und Leichtfüßigkeit bestens nutzen.*



*Typisch Terrier! Jack Russells lieben das Graben.*



*Neufundländer wurden gezüchtet, um Fischer- netze aus dem Wasser zu ziehen.*



*Border Collies haben von Natur aus einen starken Hüetrieb.*

## *Beispiele für Rassetyp und allgemeine Spielvorlieben*

**Jack Russell Terrier** buddeln oft gerne, graben sich in Tunnels ein und lieben Quietschspielzeuge.

**Cocker Spaniel** mögen alle Nasen- und Suchspiele, wie es ihrer Natur als Stöberhund entspricht.

**Neufundländer** gehen sehr gerne ins Wasser und springen fröhlich hinein, wann immer sich die Gelegenheit dazu bietet.

**Border Collies** werden durch Bewegung stimuliert und möchten die Tiere und Menschen in ihrer Nähe immer gerne zusammentreiben. Oft mögen sie Ball- und Frisbeespiele, können ihre Konzentration aber auch auf verschiedene Hundesportarten umleiten, in denen sie aufgrund ihrer körperlichen Fähigkeiten und schnellen Reaktionen Großartiges leisten.

**Mischlinge** erben Eigenschaften von ihren Eltern und zeigen vermutlich Merkmale von beiden Seiten. Wenn Sie die Eltern Ihres Hundes nicht kennen, bekommen Sie vielleicht eine Idee von seiner Abstammung, wenn Sie seinen Körperbau, seine Größe und sein Temperament betrachten. Probieren Sie verschiedene Aktivitäten aus und achten Sie immer darauf, dass Ihr Hund stets körperlich zu dem jeweiligen Spiel in der Lage ist.

Egal, welchen Hund Sie besitzen – die Brain Games werden bei ihm für geistige und körperliche Anreize sorgen. Falls seine Rasse ursprünglich für eine bestimmte Aufgabe ge-



*Quietschespielzeuge wecken schon bei Welpen das Interesse an interaktiven Spielen.*

*Welpen kauen gerne auf Dingen herum.*

züchtet wurde, wird er besonders gerne bei neuen Aktivitäten mitmachen. Zwar brauchen alle Hunde Brain Games, aber am nötigsten sind sie vermutlich für Junghunde und Rassen mit aktivem Arbeitshintergrund.

## *Der Einfluss des Alters auf das Spiel*

### **Welpen**

Selbst junge Welpen im Alter von nur drei Wochen zeigen schon erste Zeichen für Spielverhalten. Zuerst versuchen die Kleinen nur zu »pföteln«, was sich dann in Springen, Jagen und Ringen weiterentwickelt. Sie beschäftigen sich auch mit Spielsachen, was uns eine perfekte Gelegenheit bietet, mit interaktiven Spielen zu beginnen.

Jungen Hunden kann man, wenn sie in Spiellaune sind, das Suchen von Spielzeugen beibringen. Wenn sie keine eigenen Spielsachen haben, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sie sich stattdessen mit Haushaltsgegenständen, Familienmitgliedern oder anderen Haustieren beschäftigen. Bei manchen Rassen wie zum Beispiel Windhunden wird es sogar schwierig, sie später noch für Spielzeuge zu begeistern, wenn sie diese nicht schon im frühen Welpenalter kennengelernt haben.

*Wurfgeschwister »bepföteln« sich gerne schon in frühem Alter. Dies entwickelt sich in Anspring – und Ringkampfspiele weiter, aus denen die Kleinen viel über die Dynamik sozialer Interaktionen lernen.*

